

„Mescheder Stadtgespräche“ vom 19.03.2014

Ort: August-Macke-Schulzentrum
Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 20.00 Uhr
Verfasserin: Anne Wiegel

Projektwerkstätten :

- Vereinsamung entgegenwirken
- Faire Stadt
- Sport
- Vernetzung Stadt – Wirtschaft – Fachhochschule
- Vielfalt – Miteinander leben
- Obstprojekt

1. Vereinsamung entgegenwirken

Die Werkstatt „Vereinsamung entgegenwirken“ arbeitet weiterhin am Projekt „Mescheder Bürgertreff“. Derzeit werden Gespräche u.a. mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege zwecks Gründung eines Trägervereins geführt.

Da mit Bürgerinnen und Bürgern aus Eversberg, Remblinghausen, Wennemen und Olpe auch zahlreiche Ortsteile in der Projektwerkstatt vertreten sind, konnte festgestellt werden, dass auch in den Dörfern Vereinsamungstendenzen zu beobachten sind. Es ist zu klären, wie man diese alleinlebenden Menschen erreichen kann.

Die Projektwerkstatt sucht weiterhin nach einem neuen Namen. Der Titel der Projektwerkstatt soll in eine positive Formulierung umgewandelt werden (z.B. „Miteinander leben“). Bis zu den nächsten „Mescheder Stadtgesprächen“ soll jedes Werkstattmitglied Vorschläge erarbeiten.

Auch Projekte wie eine „Tauschbörse“ oder „Großelternpatenschaften“ sind angedacht.

2. Faire Stadt

Der Rat der Kreis- und Hochschulstadt Meschede hat in seiner Sitzung vom 6. Februar 2014 einstimmig beschlossen, im Rahmen der internationalen Kampagne von Transfair „Fairtrade-Towns“ den Titel „Fairtrade-Stadt“ anzustreben.

Die Werkstatt verzeichnet in diesem Zusammenhang viele positive Reaktionen: Immer mehr Institutionen beschäftigten sich mit dem Thema „Fairtrade“.

Das nächste Treffen der Werkstatt findet am Montag, 28. April, um 14 Uhr im Gemeinsamen Kirchenzentrum statt. Dann will sich die Gruppe mit der Frage beschäftigen, welche Aufgaben für eine Zertifizierung der Stadt Meschede noch bewältigt werden müssen. Ziel ist es, das Zertifikat innerhalb der „Fairen Woche“ vom 12. bis zum 26. September zu erhalten.

3. Sport

Die Projektwerkstatt „Sport“ beschäftigt sich mit dem Thema „Bewegt älter werden“. So wurde zunächst definiert, was überhaupt unter dem Begriff „Sport für ältere Menschen“ zu verstehen ist. Ein Fragebogen soll an alle in diesem Zusammenhang relevanten Institutionen verteilt werden. Auf diese Weise soll geklärt werden, welche Angebote es bereits gibt, welches Raumangebot vorhanden ist und wie groß der Pool an Übungsleiterinnen und Übungsleitern ist. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wo Angebotslücken sind und wo Interesse nach einer Ausbildung zum Übungsleiter besteht.

Ziel ist es, ein Netzwerk von Gesprächspartnerinnen und -partnern aufzubauen, die z.B. ein Angebotsverzeichnis zum Thema „Bewegt älter werden“ erstellen.

4. Vernetzung Stadt – Wirtschaft – Fachhochschule

Die Projektwerkstatt hat sich einen neuen Namen gegeben und heißt nun „Hochschulstadt Meschede“. Weiterhin wurden folgende Themen behandelt:

Internetportal „Mescheder Wohnungsmarkt“

- Aktive Werbung zur Intensivierung der Wohnungsangebote wird fortgesetzt
 - Auslegen der Flyer z. B. im Bürgerbüro
 - Verteilung von Plakaten an die Ortsvorsteher

Jubiläumsjahr des Hochschulstandortes 1964-2014 „50 Jahre Studieren in Meschede“

- Logo-Aktion

Die Fachhochschule plant im Rahmen ihres Jubiläums eine Aktion rund um das FH-Logo. Das Logo soll – ähnlich wie die Stühle beim „Tag der Nachbarschaften“ – im Rahmen eines Wettbewerbs kreativ gestaltet werden.

5. Vielfalt – Miteinander leben

Die Projektwerkstatt führt etwa alle zwei Monate die „Internationalen Treffen“ durch. Die vergangenen Treffen zum Thema „Philippinen“ und der Filmabend „Alemania“ sind sehr gut angenommen worden. Die Themen stehen bereits bis zum Jahresende fest. Darüber hinaus werden Theaterfahrten und Filmabende zum Thema „Migration“ organisiert.

Für das Projekt „Integrationslotsen“ ist ein Flyer in Planung, um das Angebot der Lotsinnen und Lotsen in Meschede zu bewerben.

Derzeit arbeitet die Gruppe an einer Internetseite und einem Newsletter.

6. Obst

Die Projektwerkstatt plant im Herbst eine „Apfelpflückaktion“ durchzuführen. So gibt es viele Obstbäume im Stadtgebiet, die nicht abgeerntet werden. Meist sind die Besitzer schon älter und schaffen es nicht mehr oder haben kein Interesse an dem Obst. Die Idee ist, dass Schülerinnen und Schüler und Jugendgruppen von Vereinen das Obst ernten und es dann (am besten als Saft) für einen guten Zweck verkauft wird.

Um die Aktion zu planen und zu sehen, ob sie überhaupt durchführbar ist, soll zunächst der Bedarf geklärt werden. So sind alle Apfelbaumbesitzer, die ihr Obst nicht selber ernten und für einen guten Zweck spenden möchten, aufgerufen, sich bis zum 30. Mai bei Anne Wiegel, Mitarbeiterin der Kreis- und Hochschulstadt Meschede, zu melden.

9. Nächster Termin: Mittwoch, 4. Juni 2014, um 18.00 Uhr in der Fachhochschule Südwestfalen

Gez. Anne Wiegel